

Weihnachten ist selbstverständlich !?



Nur noch wenige Tage bis Weihnachten, nur noch wenige Türchen am Adventskalender, die mir verschlossen sind. Das Fest rückt näher und möchte auch gestaltet werden. Weihnachten ist eigentlich jedes Jahr gut strukturiert. Die Tagesabläufe sind bei uns gefüllt mit Gottesdiensten, Besuchen und Geschenken. Sie haben einen festen Rahmen.

Dieses Jahr aber bleibt es bis zuletzt spannend, wie es tatsächlich ablaufen wird, denn man kann keine letzte Gültigkeit garantieren. Täglich ändern sich wieder einmal die Bedingungen. Eigentlich ist es wie beim Adventskalender, dort weiss ich auch nicht, was morgen hinter dem Türchen auf mich wartet.

Da ich nun schon eine Weile überlege, wie wir trotz der Einschränkungen die Erwartungen und Wünschen aller berücksichtigen können, frage ich so bei einer gemeinsamen Mahlzeit in die Familienrunde:

Wie sollen wir denn dieses Jahr Weihnachten feiern? Gehen wir gemeinsam in eine Christmette? Wenn nicht, wie gestalten wir dann unseren Heilig Abend und die Weihnachtstage?

**Meine Kinder schauen mich ratlos und verwirrt an:
„Was soll denn die Frage jetzt!“, scheinen sie zu denken.**

Und während ich die Fragen so im Raum stehen lasse merke ich, das ich das noch nie so gefragt habe. Es war meistens selbstverständlich wie es ungefähr abläuft. Und ich werde auf einmal nachdenklich.

Struktur und gewohnte Abläufe tun mir gut und sie geben mir auch Sicherheit. Aber ist das auch immer gut für mich? Kann mich die Sicherheit und die gewohnte (manchmal eingefahrene) Struktur auch hindern, andere Möglichkeiten zu sehen und Neues zu wagen?

Maria hat der Botschaft des Engels getraut und hat ihre Lebenspläne neu gestaltet. Das Erwarten des Kindes hat sie zu einer Neuorientierung gezwungen.

Auch Josef hat eine Entscheidung getroffen und er hat sein Leben neu ausgerichtet und die Rolle als Vater für Jesus angenommen.

Und die Hirten? Sie haben ihren gewohnten Arbeitsablauf unterbrochen und sich auf den Weg zur Krippe gemacht.

Ich merke, ich möchte mich auch auf den Weg machen, auf einen unbekannten Weg. Es ist wie ein inneres Aufbrechen, dem Licht entgegen.

Sich auf etwas Neues einlassen heisst auch, Gewohntes zurücklassen oder loslassen können.

Auf dem Weg zur Krippe, lasse ich etwas hinter mir. Und ich gehe dem Licht entgegen, das auf mich wartet. Ich gehe dem Kind entgegen, das den Frieden und das Heil der Welt verspricht, in mir selbst und um mich herum.

Keine Spur von Selbstverständlichkeit, sondern es ist die Spur der Liebe.

Es ist die bedingungslose Liebe Gottes, die mir dort entgegen kommt und ich bin eingeladen, diese in mir ankommen zu lassen. Anbetend darf ich verweilen vor diesem Wunder der Heiligen Nacht.

Mir fällt ein schönes Weihnachtslied ein mit dem Refrain:

**„Das Licht kommt in die Welt, setzt neue Hoffnungszeichen,
das Licht das die Liebe ist, wird alle Welt erreichen!“**

Welche Hoffnungszeichen ersehnen Sie sich?

Sammeln Sie doch einfach mal, worauf Sie persönlich so hoffen oder wonach Sie sich sehnen. Schreiben Sie einen persönlichen „Hoffnungs- und Sehnsuchtswunschzettel“ ans Christkind.

Weihnachten ist nicht selbstverständlich, Weihnachten ist im Werden, in mir und um mich herum.

Ich werde noch einmal an unserem Tisch fragen, wenn wir alle versammelt sind. Aber nicht mehr: Wie sollen wir dieses Jahr feiern? Wen laden wir ein?...

Sondern ich werde fragen: Wie kann Weihnachten für euch zum Fest werden?



Tonplastik zum Leben Jesu,
Raul Castro Rios

Das Licht kommt in die Welt
von Hella Heizmann



*Wenn im Licht Eisblumen blühen,
Wenn die Nacht vor Kälte friert;
Freuen wir uns wie die Kinder,
dass nun wieder Weihnacht wird.*

*II: Das Licht kommt in die Welt, setzt neue Hoffnungszeichen.
Das Licht, das die Liebe ist, wird alle Welt erreichen. :II*

*Wenn das Licht Straßen erleuchtet,
Wenn man Kinder lachen hört;
wünschen wir für diese Erde,
dass nichts den Weihnachtsfrieden stört.*

*II: Das Licht kommt in die Welt, setzt neue Hoffnungszeichen.
Das Licht, das die Liebe ist, wird alle Welt erreichen. :II*

*Wenn das Licht traurige Menschen
nur noch stärker isoliert;
beten wir, dass in der Tiefe
Gottes Größe sichtbar wird.*

*II: Das Licht kommt in die Welt, setzt neue Hoffnungszeichen.
Das Licht, das die Liebe ist, wird alle Welt erreichen. :II*

Wer es anhören möchte findet das Lied unter:
https://www.youtube.com/watch?v=0m64faP5_k8